

Mit Verve an die Kunst: Karin Witte im Kloster Cismar

CISMAR. Man muss schon ganz genau hinschauen, dann schälen sich aus den dynamischen Strukturen, die Karin Wittes Werk kennzeichnen, die Konturen eines Kopfes heraus, eröffnet sich plötzlich die Perspektive in die Tiefe eines Raumes, wird Konkretes ersichtlich. So bemalt sie etwa fünf einzelne Scheiben aus Plexiglas gänzlich abstrakt – hintereinander gestellt lassen sie ein Gesicht erkennen.

Die Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen widmen der Hamburger Künstlerin zu ihrem 80. Geburtstag im ostholsteinischen Kloster Cismar eine Sonderausstellung, die ihre Arbeiten der letzten 20 Jahre zeigt. Für Kurator Ulrich Schneider hat Karin Witte in diesen Jahren die wichtigsten Schritte in ihrem Werk gemacht. „Sie ist eine Frau, die mit unglaublicher Verve an ihre Kunst geht, und das sieht man auch in ihren Arbeiten: Es ist eine eksta-

tische Malerei, in die sie ganz eintaucht und dabei die Welt um sich herum vergisst“, sagt Schneider, der die Schau in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin gestaltet hat. Karin Witte sei von Unruhe getrieben, gehe scheinbar spielerisch an ihre Kunst heran. „Manchmal wie tanzen“, beschreibt die Künstlerin ihre Arbeitsweise – aber was ganz spontan aussieht, sei mit großem Bedacht erarbeitet, sagt Kurator Schneider.

Karin Wittes Arbeiten wurzeln in der klassischen Kunst der Moderne. Anfang der 1960er besuchte sie die Hamburger Kunsthochschule, wo man sie als Frau sogleich in der Textilklasse verortete – sie wechselte schnell zur Freien Kunst und löste sich bald vom Gegenständlichen. ley



Dynamische Künstlerin: Karin Witte (80) in Cismar.

FOTO: FZ